

Auszug aus der Denkmalliste

Stadt Hilden

Untere Denkmalbehörde

x	Baudenkmal		ortsfestes Bodendenkmal	Bewegliches Denkmal	Denkmalbereich	Lfd. Nr. 71
---	------------	--	-------------------------	---------------------	----------------	----------------

Kurzbezeichnung des Denkmals	Hofstelle Kesselsweier
lagemäßige Bezeichnung des Denkmals	Kesselsweier 1, Hilden, Gemarkung Hilden, Flur 45, Flurstücke 169 (Stall), 181 (Wohnhaus)
Darstellung der wesentlichen charakteristischen Merkmale des Denkmals	<p>Ehemalige Hofstelle, erbaut um 1880-1895, Denkmalwert sind das Wohngebäude und die historischen Teile des Stallgebäudes.</p> <p><u>Wohnhaus:</u> Zweigeschossiges Gebäude mit hohem Mansarddach. Zum Innenhof symmetrische Fassade mit Mittelrisalit und fünf Fensterachsen mit hochrechteckigen, zweiteiligen sprossierten Holzfenstern mit Oberlicht und flachen Segmentbögen. Mittig die Eingangstür über 3 Stufen. Im Dach zwei schmale übergiebelte Dachgauben, davon die Westliche im Originalzustand erhalten. Die Rückfassade hat ebenso fünf Fensterachsen und einen symmetrisch angeordneten Mittelrisalit mit außermittiger Fensterachse und seitlichem Anbau. In der westlichen Achse Erweiterung des Fensters zur Tür mit Podest und Außentreppe. Im Mansarddach drei Dachgauben auf der Nordseite und zwei Dachgauben auf der Ostseite. Die Ostfassade mit einer außermittigen Fensterachse (hier befand sich noch im Jahre 1958 ein eingeschossiger Anbau), die Westfassade mit zwei symmetrisch angeordneten Fensterachsen, davon die Südliche als Fenstertür umgebaut. Hohe Sockelzone mit segmentbogigen Kellerfensteröffnungen in der Nord- und Südfassade. Das vermutlich ursprünglich backsteinsichtige Gebäude wurde später teilweise verputzt. Ein umlaufendes Klotzgesims ist erhalten. Das Dach ist als Mansarddach gestaltet und derzeit mit Bitumenbahnen gedeckt. Die originalen Dachgauben sind bis auf eine Gaube nachträglich verschiefert. In der original erhaltenen Dachgaube ist die geschnitzte Balkenkonstruktion noch vorhanden. Ein später angebaute Balkon wurde wieder entfernt und die Balkontüröffnungen zu Fenstern rückgebaut. Das Wohnhaus ist in seiner äußeren Kubatur unverändert erhalten. Es ist vollständig unterkellert und mit gemauerten Tonnengewölbendecken erhalten. Die historische Haustür ist noch im Dachboden des ehemaligen Stalls vorhanden und wird wieder eingebaut. Die Fenster wurden als Holzfenster mit Sprossenteilung erneuert.</p> <p>Die Ausstattung ist äußerst qualitativ und weitgehend original erhalten. Besonders bemerkenswert ist die offene Holztreppe im Gebäudeinneren.</p> <p><u>Folgende Ausstattungsdetails sind erhalten:</u> Türen und Zargen, Fußbodenfliesen im Eingangsbereich, der Dachstuhl, die Eingangstreppe, Holztreppe mit Geländer, ein Großteil der originalen Dielenböden, Stukkaturen als aufwändige mittige Felder</p>

und umlaufend, insbesondere im Erkerraum im 1.Obergeschoss, der einen ballsaalähnlichen Charakter hat.

Der Grundriss des Gebäudes wurde nicht verändert. Lediglich eine interne Verbindungstreppe wurde zwischen dem 1.OG und dem DG eingebaut, Einbau von Küche und Toiletten im Erdgeschoss.

Stallgebäude:

Von den ehemaligen Nebengebäuden der Hofstelle ist nur noch das Stallgebäude erhalten. Es wurde jedoch in den Neubau eines Hangars integriert.

Um den ursprünglichen Charakter und die Entstehung als Hofanlage zu dokumentieren sind auch die erhaltenen Teile des Stalls Bestandteil des Baudenkmals. Dazu gehören: Die Kubatur mit der geschlossenen Dachfläche, die Außenwände aus Backstein mit den originalen Fensteröffnungen mit Stahlsprossenfenstern, die preußische Kappendecke im Gebäudeinneren mit den gusseisernen Stützen, die Holzkonstruktion des Dachstuhls.

Begründung:

Hilden war ursprünglich ein von der Landwirtschaft geprägtes Dorf. Baudenkmäler, die von dieser Epoche zeugen, sind im Stadtgebiet nur sehr wenige erhalten.

Die historischen Gebäude sind Teil des ehemaligen Gutes Friebus im Bereich Kesselsweier, in einer unikaten Alleinlage zwischen Hilden und Haan.

Die Hofstelle Kesselsweier ist ein Zeuge der ländlichen Geschichte Hildens. Außer dem Wohnhaus, das ungewöhnlich repräsentativ erbaut wurde und dessen architektonische Gestaltung an die Architektur französischer Landsitze erinnert, sind Teile des Stallgebäudes erhalten.

Die erhaltenen Gebäude der ehemaligen Hofstelle werden als bedeutend für die Geschichte des Menschen und der Stadt Hilden angesehen, da diese anschaulich die Geschichte Hildens als ländlicher Ort dokumentiert. Für die Erhaltung und Nutzung liegen insbesondere volkskundliche und städtebauliche Gründe vor.

Historie:

Urkundlich erwähnt ist das Gut Kesselsweier, bestehend aus Wohnhaus mit angebauter Stallung, Scheune, Garten, Baumhof, Äcker, Wiese und Heide am 29.11.1858 (Kaufurkunde, veröffentlicht in „Hildener Heimatwarte, 4.Jahrgang Nr. 4/1928).

Gut Kesselweier ist urkundlich nachweisbar schon im Jahre 1590 (Kauf des Gutes durch den Hildener Lehnsherr Otto Schenk von Nideggen vom damaligen Gerichtsschreiber Johann Hoff). Danach war es zum Horster Besitz (Haus Horst) zugehörig. Da das Gut Kesselsweier weder in der Ploeniskarte von 1715, noch im Urkataster von 1830 und auch nicht im Stadtplan von 1850 enthalten ist wird vermutet, dass der Ortsteil bis zur beginnenden Bebauung nach 1840 unbewohnt war.

Der Name Kesselsweier, früher auch Kesselseick (=Kesselseiche) stammt vermutlich von dem Besitzer Bottlenberg-Kessel zu Hackhausen bzw. Caspersbroich um 1730, wobei der Begriff „Weier“ sich auf „Weierland“ bezog, eine Bezeichnung für eine bestimmte, geringere Bodenqualität.

Im Jahre 1941 war das Gut im Besitz der Stadt Hilden, verpachtet an die Hildener Familie Friebus.

	<p>Von 1990 bis 2008 wurde das Wohnhaus von der Luftsportgemeinschaft als Vereinsheim, Büro und Wohnhaus genutzt. An den ehemaligen Stall wurde in Hangar für Segelflugzeuge angebaut, der über eine eindrucksvolle, frei tragende Leimbinderkonstruktion verfügt. Die Umfassungswände des Hangars sind aus den Backsteinen der ehemaligen Scheune errichtet, die 1990 abgebrochen wurde. Der Hangar ist nicht Bestandteil des Baudenkmals.</p>	
Tag der Eintragung	Vorläufige Eintragung: 22.07.2013	Unterschrift
Fortschreibung		
Löschung		